

# Halle'sche Zeitung



## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 229.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Verantwortlich: Herr Dr. G. W. Müller, durch die Druckerei G. W. Müller & Co. für das Verlagsbüro.  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beleg: Halle'scher  
Centner (für den Kreis), 20. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeleg), Sonders. Mitteilungen,  
Sonderbeleg (für die Provinz), Sonders. Beleg (für die Provinz).

Erste Ausgabe

Abgeschickener für die Postbezugsstellen oder beim Stamm für Halle und für  
Central-Postamt, ansonsten 20 Pfennig. — Reflektant am Schluss des beziehenden Zeit  
die Halle 100 Pfennig. Ungekommen für die Halle (Sonder) und für die  
bekanntesten Annoncenstellen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verleger Straße Nr. 61/62  
Fernruf 5108 u. 5109. Fernruf der Schriftleitung 5110.  
Druckereibetriebe: Max Kuhn, Halle (Saale).

Mittwoch, 19. Mai 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 21  
Fernruf Amt Kurier Nr. 1230.  
Zustand und Verlag von Otto Kuhn, Halle (Saale).

# Die amerikanische Note an Deutschland.

### Italien vor der Entscheidung. — Attentat auf den portugiesischen Ministerpräsidenten.

## Italienische Imponderabilien.

Die Zeitartikler in der Montagsvormittagsausgabe der Berliner Wäcker führten vielfach darauf, daß die italienische Kammer, die am 20. d. M. tagen werde, die Entscheidung bringe. Nun kommt plötzlich die Meldung, daß die Kammer aufeinander vertagt sei, da die verfassungsgemäße Veröffentlichung der Tagesordnung nicht erfolgt ist. Es wird daraus gleich geschlossen, daß der Kammer damit die Entscheidung über den Krieg entzogen werde. Diese Schlussfolgerung ist möglicherweise ebenso überflüssig, wie diejenige, daß die Entscheidung in der ersten Kammerung am 20. Mai erfolgt wäre.

In die Falle aller optimistischen und pessimistischen Anschauungen tritt zweifellos die alte Wahrheit: Die Politik ist die Kunst des Unmöglichens! Die Kriegsfrage scheint in Italien heute ebenbürtig gelöst zu sein, wie vor Wochen und Monaten. Man ist immer noch auf Schlusfolgerungen angewiesen, die möglicherweise letzten Endes von den Tatsachen ad absurdum geführt werden. Vor allem hätte man sich, deutsche Maßstäbe anzulegen. An Politik ist kein Mensch, mit den drei berühmten Kanonikern Worten: „Ich warne Neugierige!“ Straßendemonstrationen in ein ordnungsgemäßes Geis einzudämmen, das haben die Ereignisse der letzten Tage mehr als zur Genüge bewiesen. Aber auch die Tatsache, daß sich die bürgerlichen Kriegsgegner, die angeblich in der großen Mehrheit sein sollen, den Straßendemonstrationen nicht kräftig oder auch nur merklich widersetzen haben, beweist zunächst nichts. Man hat oben der Agenten der Deutscherbotschaft und den mit ihnen immer einer Decke stehenden Kriegsgegnern auf einige Tage die Straße überlassen in der Erwartung, daß jedes Dosimidretentum Blut gefostet haben würde, zum mindesten aber hätte es Kräfte gelöst, und vor denen hat der Italiener von alterster mehr Selbst, als vor dem blühenden Messer. Mit der Ablehnung der Demission des Kabinetts Salandra ist vorerst erreicht worden, daß von der Antilierung und tätlichen Beilegung hochangesehener Neutralitätsfreunde zu der harmloseren Redekunst zurückgeführt ist. Das ist der Erfolg im Innern des Landes. Weitere Schlusfolgerungen können jederzeit noch durch die Tatsachen Klagen gestraft werden.

Selbst ist vorerst nur das Eine, daß sich die Antilierung von Italien gewohnheitsgemäß streng an die Verfassung gehalten hat. An einer konstitutionellen Monarchie liegt kein Anstoß dazu, die Demission eines Kabinetts anzunehmen, solange das Kabinet nicht durch die Volksvertretung abgelehnt worden ist. Eine Verschiebung der Entscheidung des Parlamentes kann den Krieg bedeuten, oder es muß ihn nicht bedeuten. Die Kammer ist mit mehr als 300 Abgeordneten auf Giallotti'sche Seite getreten, von dem man erwartet, daß er gegen den Krieg ist. Die ordnungsgemäße Volksvertretung hat also damit die unbenutzten Vorkämpfer der Straße Klagen gestraft, denn im Parlament entscheidet die Stimmenmehrheit, nicht die Kraft der Lippen und der Fäuste.

Es ist unter diesen Umständen kaum anzunehmen, daß der streng konstitutionelle König für einen Staatsstreich zu haben ist; er geht durchaus ordnungsgemäß vor, ohne ohne irgend einer Seite hin Recht zu nehmen. Es liegt also nicht der geringste Grund vor, in der weitesten Sinneseinstimmung der Rommierung die vollkommene Tatfache eines Eingreifens Italiens in den Krieg zu erklaren. Unberücksichtigt ist den Neutralitätsfreiheiten vorerst das Wasser abgegarben; sie können dem König aus seinem Verhalten keinen Vorwurf machen, weder nach der einen noch nach der anderen Seite hin.

Sehr interessant ist die Stellungnahme der Sozialdemokratie, die in einem ihrer Hauptorgane, dem „Kampf“, Gabriele d'Annunzio klar anspricht. Sie nennt ihn einen verbrecherischen Degenerierten, weil er das Volk aufgeföhrt hat, sich bei der Kammereröffnung nur dem Parlamenten aufzuwerfen und alle friedensfreundlichen Meinungen anzuziehen und ihnen den Eintritt zu verwehren. Das ist Aufreißung zum Verbrechen. d'Annunzio sei der Schandfleck Italiens und ein französischer Spion, der das italienische Volk für Frankreich ins Verderben lebe.

Aber auch in militärischen Kreisen gibt es Bedenken. Die Meerflotte eines aufstrebenden Mittelmeerreiches, etwa 1000 Mann, rufen stürmisch: „Nieder der Krieg, hoch die Revolution!“ Bei den stark überforderten Empfindungen des italienischen Volkes ist es denn doch nicht unbedenklich, solchen Elementen Waffen in

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 18. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Ypern am Kanal bei Steenkrante und hat das herrliche gestern. Auf dem östlichen Kanalverlauf südlich von Ypern entwickelten sich an einzelnen Stellen Kämpfe, die noch fortbauern.

Südlich von Neuve Chapelle verfuhrten die Engländer gestern und heute nach vorzüglich weiteren Boden zu gewinnen. Alle Angriffe wurden unter starken Verlusten für den Feind abgewiesen.

Erneute französische Angriffe an der Loretohöhe, bei Molain und westlich von Soudes, scheiterten: 170 Gefangene blieben in unserer Hand.

Bei Nilly kam der Infanteriekampf zum Stillstand. Ein französischer Vorstoß im Bricherwald brach in unserem flankierenden Feuer zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Donau wurden in Gegen Griechenland wiederum starke feindliche Angriffe abgewiesen. Gegen die südlich des Riemens vorangeführten russischen Kräfte gingen unsere Truppen in allgemeiner Richtung Gegenstoß aus. Szentmiklos, Sestri am Angriff vor. Die Kämpfe dauern nach an. Gestern wurden 1700 Russen gefangen. Nördlich der Dnjepr warf unsere Kavallerie die feindliche. Russische Angriffe auf Mosampol scheiterten.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich Przemysl von südlich Jaroslavl bis zur Einmündung des Biala in den San haben sich deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Uebergang über den San erkämpft. Der Gegner geht hier weiter nach Osten und Nordosten zurück. Zwischen Bilica und oberer Reichel (bei Niza und Lagow), südlich Przemysl sowie in der Gegend von Struj sind seit gestern größere Kämpfe im Gange.

(H. T. B.)

Oberste Heeresleitung.

die Hand zu geben; es wäre nicht ausgeschlossen, daß sie nach der falschen Richtung losgehen; wurde doch schon mehrfach der Vergleich gezogen mit Paris zu Zeiten des Kommuneraufstandes und auch von einem künftigen Noebisversteck (d'Annunzio) war schon die Rede. Man braucht ja deshalb noch nicht anzunehmen, daß Italien im Falle der Uneingehit des Schicksal Portugals zuteil werden wird, aber bei den italienischen Unberechenbarkeiten ist allerhand möglich, was dem klüger denkenden Deutschen unbegreiflich erscheint.

Was es kommen, wie es will, wir werden nicht nettlos und sind auf alles gefaßt. Wir Menschen würden wir ein weiteres Blutvergießen bedauern, als Soldaten würden wir uns ins Unvermeidliche fügen, ohne auch nur mit dem Wimpern zu zucken.

## Ein wichtiger Bundesratsbeschluss.

Der Bundesrat hat gestern den Entwurf einer Bestimmung über die Einschränkung der Pfändbarkeit von Lohn und Gehalt beschlossen. Wie wir mitteilen können, handelt es sich dabei um eine Erweiterung der bisherigen unpfändbaren Grenze von 1500 auf 2000 Mark. In Zukunft können also Löhne und Gehälter bis zu 2000 Mark pfändbar nicht mehr gepfändet werden. Der Bundesratsbeschluss bedeutet ein weiteres Entgegenkommen gegen die Wünsche des Reichstages, in dem ziemlich allgemein erwartet worden war, der Bundesrat werde nur auf 1800 Mark herabsetzen. Auch dieser Bundesratsbeschluss erfolgte auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 4. August 1914, er bedarf also nicht der Zustimmung des Reichstages, um gleichliche Kraft zu erlangen.

## Die amerikanische Note an Deutschland.

H. T. B. Berlin, 17. Mai. (Anteil.) Der deutsche amerikanische Postbote hat, wie schon jetzt gemeldet, dem Staatssekretär der Auswärtigen Angelegenheiten die folgende Mitteilung angehen lassen:

Ich habe die Ehre, Eurer Exzellenz folgende Abschrift eines mit von der Amerikanischen Regierung zugewandenen Telegramms zu übermitteln.

Im Anbetracht der in letzter Zeit von den deutschen Behörden unter Verletzung amerikanischer Rechte auf hoher See getroffenen Maßnahmen, die in der Torpedierung und Besetzung eines amerikanischen Dampfers, des „Lusitania“, am 7. Mai 1915 gipfelten, wobei über hundert amerikanische Staatsangehörige das Leben verloren haben, erscheint es vernünftig und wünschenswert, daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und die Kaiserlich Deutsche Regierung zu einer vollkommenen Verständigung über den Ernst der Lage gelangen, die sich hieraus ergeben hat.

Die Besetzung des englischen Passagier-Dampfers „Galatia“ durch ein deutsches U-Boot am 28. März, wobei der amerikanische Staatsangehörige Leon G. Zerkoff ertrank, der am 28. April erfolgte Angriff eines deutschen Flugzeuges auf das amerikanische Schiff „Galatia“, die Torpedierung des amerikanischen Schiffes „Panama“ am 1. Mai durch ein deutsches U-Boot, wobei mindestens zwei amerikanische Staatsangehörige umkamen, und endlich die Torpedierung und Besetzung des Dampfers „Lusitania“ bilden eine Reihe von Verletzungen, die die Regierung der Vereinigten Staaten mit wachsender Betrübnis, Beunruhigung und Verärgerung beobachtet hat.

Die Regierung der Vereinigten Staaten nennt die menschliche und aufgeklärte Haltung, die bisher von der Kaiserlich Deutschen Regierung in Fragen des Völkerrechts und besonders im Hinblick auf die Freiheit der Meere eingenommen worden ist; sie hat sich davon überzeugt, daß auf dem Gebiete völkerrechtlicher Verpflichtungen die deutschen Anschauungen und der deutsche Einfluß stets für die Sache der Gerechtigkeit und Menschlichkeit eingetreten sind; sie ist auch überzeugt davon, daß die von der Kaiserlich Deutschen Regierung ihren Marine-Offizieren erteilten Anweisungen, die amerikanischen Geschiffe der Menschlichkeit geleitet sein dürfen, wie es die Seegesetze anderer Nationen vorschreiben, deshalb tann die Regierung der Vereinigten Staaten nicht glauben und kann sich auch jetzt nicht entschließen, zu glauben, daß diese so völlig den Regeln, Gewohnheiten und dem Geiste der modernen Seefahrtführung widersprechenden Maßnahmen die Gerechtigkeit oder Billigung dieser großen Regierung haben könnten. Infolgedessen hält es die Regierung der Vereinigten Staaten für ihre Pflicht, sich deswegen an die Kaiserlich Deutsche Regierung mit der vollkommensten Offenheit und in der aufrichtigsten Hoffnung zu wenden, daß sie sich nicht geföhrt hat, wenn sie von der Kaiserlich Deutschen Regierung eine Sachlungswende erwartet, die den durch ihre Maßnahmen hervorgerufenen beunruhigenden Eindruck verfuhrnen und die die bisherige Haltung der deutschen Regierung bezüglich der geheiligten Freiheit der Meere wiederherstellen wird.

Die Regierung der Vereinigten Staaten ist von der Kaiserlich Deutschen Regierung davon in Kenntnis gesetzt worden, daß sie sich durch die außergewöhnlichen Umstände des gegenwärtigen Krieges und durch die von ihren Gegnern angewandten Maßnahmen, die dahin abzielten, Deutschland von jedem Handelsverkehr abzusperren, genungen hat, Regreß zu machen und zu ergreifen, die sie gemäß den üblichen Methoden der Seefahrtstrafung weit übergriffen, indem sie eine Kriegszone proklamieren, außerhalb deren sich zu halten sie die neutralen Schiffe genannt hat. Die Regierung der Vereinigten Staaten hatte bereits Gelegenheit, die Kaiserliche Regierung davon in Kenntnis zu setzen, daß sie die Einschränkung derartiger Maßnahmen oder Barnahmen vor deren Gefährden an amerikanische Schiffe oder amerikanische Staatsangehörige, die berechtigterweise als Passagiere auf Schiffen tragföhrender Staaten reisen, nicht zulassen könne und daß die Kaiserlich Deutsche Regierung für jede schiffliche oder schiffliche Verletzung dieser Rechte keine Verantwortung übernehmen müsse. Die Regierung der Vereinigten Staaten kann nicht glauben, daß die Kaiserliche Regierung diese Rechte in Frage stellt, sie nimmt vielmehr an, daß die Kaiserliche Regierung als selbstverständlich anerkennt die Regel, daß das Leben von Nicht-Kombattanten — wegen sie neutralen Nationalität über einer im Krieg befindlichen Nation angehören — schifflicher und billiger Weise nicht durch die Absperrung oder Besetzung eines unbewaffneten Handelsschiffes in Gefahr gebracht werden kann, und daß die Kaiserliche Regierung ebenfalls wie dies alle anderen Nationen tun, die Verpflichtung anerkennt, die geüblichen Maßnahmen der Abhaltung und Unterdrückung zu ergreifen um festzustellen, ob ein verdächtiges Handelsschiff tatsächlich einer kriegsföhrenden Nation angehört oder wirklich Kriegslastererbe unter neutrale Flagge führt. Die Regierung der Vereinigten Staaten müßte daher die Kaiserlich Deutsche Regierung allen Grund haben, sich zu entschließen, daß der Einmarsch in die amerikanische Küste, die von der Kaiserlich Deutschen Regierung als geübte Verfahren, den Handel ihrer Feinde anzugreifen, darin liegt, daß es praktisch unmöglich ist, Unterseeboote für die Besetzung des Handels zu verwenden, ohne dabei die Sicherheit der amerikanischen Küste zu gefährden, die von der Kaiserlich Deutschen Regierung als geübte Verfahren, den Handel ihrer Feinde anzugreifen, darin liegt, daß es praktisch unmöglich ist, Unterseeboote für die Besetzung des Handels zu verwenden, ohne dabei die Sicherheit der amerikanischen Küste zu gefährden, die von der Kaiserlich Deutschen Regierung als geübte Verfahren, den Handel ihrer Feinde anzugreifen, darin liegt, daß es praktisch unmöglich ist, Unterseeboote für die Besetzung des Handels zu verwenden, ohne dabei die Sicherheit der amerikanischen Küste zu gefährden.

Wachstums, ein Handelsstift auf See zu durchführen und seine Bahnen und Leubung zu prüfen, es ist für sie tatsächlich unmöglich, das Schiff als Werra zu nehmen, wenn sie nicht an Bord des Schiffes eine Besatzung zu haben, die ihnen sie es nicht verweigert, ohne die Besatzung und alles, was sich an Bord befindet, Wind und Wellen in ihren Reinen Rettungsbooten preiszugeben. Diese Zustände sind bekanntlich auf die Kaiserlich Deutsche Regierung offen zu. Wir erfahren nun, daß bei den oben erwähnten Fällen man nicht einmal die erforderliche Zeit gewährt, um diese elementare Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, und daß in wenigstens zwei der angeführten Fälle nicht einmal eine Warnung erfolgt ist. Es ist klar, daß die Unterleuchtungs, wie die Ereignisse der letzten Woche gezeigt haben, nicht gegen Handelsstifte verwendet werden können ohne unermessliche Verletzung vieler geübter Grundsätze der Menschlichkeit und Gerechtigkeit.

Amerikanische Bürger handeln innerhalb der Grenzen ihrer unbeeinträchtigten Rechte, wenn sie auf hoher See ihre Schiffe überfallen wollen und zur See überfallen wollen, wobei sie ihre rechtlichen Ansprüche führen, und sie können keinen Mann, in dem wohl sehr berechtigten Vertrauen aus, daß ihr Leben nicht gefährdet werde durch Handlungen, die in offenkundiger Verletzung allgemein anerkannter internationaler Verpflichtungen begangen werden, und sicher auch in dem Vertrauen, daß ihre eigene Regierung sie in der Ausübung ihrer Rechte unterstützen werde.

Es wurde, wie ich der Kaiserlich Deutschen Regierung bezeichnen möchte, ursprünglich in den Betreibungen der Vereinigten Staaten eine formelle an die Bevölkerung der Vereinigten Staaten gerichtete Erklärung veröffentlicht, die von der Reichlichen Reichsregierung kammen soll und die tatsächlich besagte, daß jeder Bürger der Vereinigten Staaten, der sein Recht zu freien Reisen auf den Meeren ausübt, es auf eigene Gefahr tut, falls seine Reise ihn in die Zone der Gewässer führe, in die die Kaiserliche Marine ihre Unterleuchtungen gegen den Handel des Westens und Frankreichs auswehnt, trotz des achtungsvollen, aber sehr ernsthaften Protestes der Regierung der Vereinigten Staaten. Die Regierung der Vereinigten Staaten erwähnt dies nicht, um die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die überraschende Regelmäßigkeit der Taten zu lenken, daß eine von der Deutschen Reichsregierung in Westfalen kommende Mitteilung sich an die Bevölkerung der Vereinigten Staaten durch Vermittlung der Presse richtet, sondern nur um darauf hinzuweisen, daß eine Warnung vor einer ungesetzlichen und unbilligen Handlung in Feiner Weise als eine Entschuldigung oder Milderung dieser Handlung nach als getreu angesehen werden kann, die Verantwortlichkeit ihrer Urheber zu vermindern.

Die Regierung der Vereinigten Staaten, die seit langem den Charakter der Kaiserlich Deutschen Regierung und die hohen Grundsätze der Billigkeit kennt, von denen sie in der Vergangenheit nicht abgewichen ist, kann nicht anders, als die Kommandanten der Schiffe, die diese ungesetzlichen Handlungen begangen haben, dies anders als unter einem Mißverständnis der von den deutschen Marinebehörden gegebenen Befehle getan haben können. Sie legt es als selbstverständlich voraus, daß in einem jeden solchen Falle man wenigstens im Bereiche der menschlichen Möglichkeit die Sicherheit neutraler Schiffe gesichert, selbst auf die Gefahr hin, daß die Abwehrung oder Verhinderung des in Frage stehenden Schiffes verweigert wird. Sie weiß auch, daß die Kaiserlich Deutsche Regierung die Handlungen, über die die Regierung der Vereinigten Staaten Klage führt, mißbilligt; daß sie, so weit möglich, Genugtuung geben wird für unermessliche Schäden und daß sie sofort die nötigen Schritte tun wird, um die Wiederholung von Verfällen, die so offenkundig gegen die Grundsätze der Billigkeit für Kaiserlich Deutsche Regierung in der Vergangenheit zu Klug und sehr eingetreten ist, zu verhindern.

Die Regierung und die Bevölkerung der Vereinigten Staaten erwarten von der Kaiserlich Deutschen Regierung ein gerechtes, schnelles und anerkennendes Verhalten in Angelegenheiten mit so größerem Vertrauen, als die Vereinigten Staaten und Deutschland nicht nur durch besondere Bande der Freundschaft, sondern auch durch ausdrückliche Bestimmungen des Vertrages von 1828 zwischen den Vereinigten Staaten und dem Königreich Preußen verbunden sind.

Der Ausdruck des Bedauerns und des Ansehens einer Staatsregierung im Falle der Verletzung irrtümlich verferteter neutraler Schiffe können, wenn sie auch, im Falle Verluste an Menschenleben nicht zu bezagen sind, internationalen Verpflichtungen genügen, wenn, doch nicht ein Verfahren rechtlicher oder entschuldigender, dessen natürliches und notwendiges Ergebnis es ist, unruhige Staaten und Personen neuen und unermesslichen Gefahren aussetzen.

Die Kaiserlich Deutsche Regierung wird nicht erwarten, daß die Regierung der Vereinigten Staaten irgend ein Wort anspitzen oder eine Tat angedehnen lassen wird, die notwendig sein sollten, um ihre heilige Pflicht zu erfüllen, die Rechte der Vereinigten Staaten und ihrer Bürger zu wahren und ihre freie Ausübung und Genuß zu gewährleisten.

Ich beende die Gelegenheit, Eure Excellenzen erneut meine ausgesprochenen Hoffnungen zu veräußern.

Gegeben in Washington, den 17. März 1917.  
Theodor Roosevelt, Präsident der Vereinigten Staaten.  
Frederick A. Wood, Kaiserlich Deutschen Reichsregierung.

## Parlamentarisches.

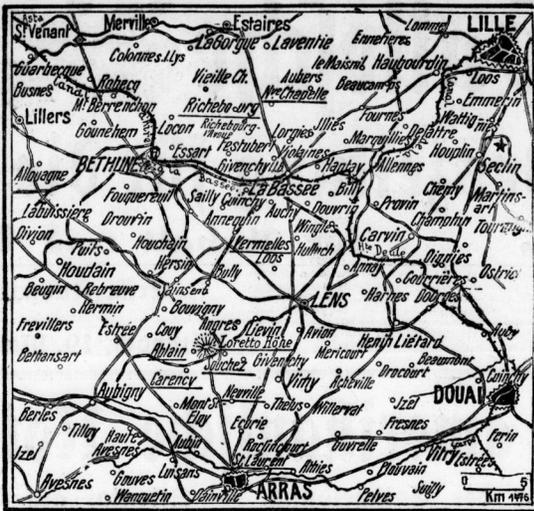
Aus der jüngsten Bundesratsitzung.

B. L. B. Berlin, 17. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelang es zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über Maß u. W., der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend die Aufhebung der für die Fristen des Beschl. und Schiedsverfahrens angeordneten dreifachen Verlängerung, der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend die Fristen des Wechsel- und Schiedsverfahrens für Wechsel, Diskonten usw., und der Entwurf einer Bekanntmachung über die Einziehung der Pfändbarkeit von Lohn und Gehalt. (Ueber letztere siehe auch vorerw. Zeit. Die Schriftleitung.)

Aus dem Seniorensenat des Abgeordnetenhauses.

B. L. B. Berlin, 17. Mai. Der Seniorensenat des Abgeordnetenhauses hat heute beschließen, die erste Sitzung nach der Vertagung am Dienstag, den 1. Juni, nachmittags 2 Uhr mit folgender Tagesordnung stattfinden zu lassen: 1. Beratung des Antrags der Abgeordneten Witt und Genossen betreffend die Sicherstellung der Ernährung des Seeres, der Flotte und des Volkes; 2. zweite Beratung des Entwurfs eines Wohnungsgesetzes; 3. wiederholte Beratung des vom Herrenhaus in abgeänderter Fassung zurückgelassenen Gegenwurfs betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Hirzjagdtaxe vom 2. Juli 1900.

Nach den Vereinbarungen unter den Fraktionsvertretern wird der Antrag Witt und Genossen ohne Erörterung der veränderten Fassung des Entwurfs über die Wohnungsgesetzgebung ohne Erörterung der Kommission zurückgelassen werden.



Karte der englisch-französischen Offensive südwestlich Lille.

Am Schluß der Sitzung wird der Präsident dem Grafen vorschlagen, ihn zu ernennen, eine weitere Plenarsitzung selbständig, oder nicht vor Montag, dem 7. n. M., anzuberaumen und die Tagesordnung dafür zu bestimmen. Das Ständereisegeleit wird voraussichtlich in der zweiten Sitzung nach der Vertagung beraten werden.

## Die italienische Krise.

Ministerpräsident Graf Tisza über die territorialen Anerbietungen Oesterreich-Ungarns an Italien.

B. L. B. Budapest, 17. Mai. Im Abgeordnetenhause richtete heute der Oppositionelle Graf Andrássy an den Ministerpräsidenten die Anfrage: Entspricht die Nachricht der Berliner Blätter den Tatsachen, daß der gemeinsame Minister des Auswärtigen dem Königreich Italien ein territoriales Anerbieten gemacht hat, das sich zur Sicherung seiner endgültigen Neutralität zu der Begründung seiner Anfrage hob Graf Andrássy hervor, daß er diesem Opfer nur insofern zustimmen könnte, als dies nicht ohne den Ausschluß eines momentanen Bedürfnisses, sondern die Frucht unserer zielbewußten Politik sei, daß wir jenen Gegenstand, der sich heute ergibt, in Zukunft auszuheilen wollen, daß wir unser Verhältnis zu Italien auf eine geländere, sicherere Basis stellen und die Grundlage zu einem künftigen Frieden legen wollen. (Lebhafter Zustimmung.) Meiner Ansicht nach, sagte der Redner, würde ein Zwist zwischen Italien und der Monarchie beiden Staaten nachteilig sein; nur ein laudender Dritter würde daraus Nutzen ziehen, nur der Sozialismus, gegen den wir jetzt einen blühenden Kampf führen, würde von diesem Gegenstand Vorteil haben, und andere Faktoren würden die jehoe Gelegenheit dazu benutzen, um sich im Mittelmeere für einige Zeiten eine Herrschaft zu sichern.

Ministerpräsident Graf Tisza führte in seiner Erwiderung aus: Gehtes Haus! Die Zeitungsmedien, die sich auf die seitens unserer Monarchie an Italien gemachten Vorschläge beziehen, sind selbstverständlich nicht authentisch, und ich kann mich jetzt nicht in die ins einzelne gehende Erörterung der Frage einlassen, wo und inwiefern sie sich mit der Wirklichkeit decken. Ich bemerke jedoch, daß sich aus ihnen im wesentlichen und in den Hauptzügen eine richtige Orientierung über die Probabilitäten der Monarchie gewinnen läßt, nämlich darüber, was das Wahrscheinliche an der Sache ist und worauf sich die Frage des Herrn Abgeordneten beziehen wird. Diese Wahrscheinlichkeiten entsprechen der Wirklichkeit in dem Sinne, daß die Monarchie ein territoriales Anerbieten an Italien gemacht hat zum Zwecke der Sicherung der dauernden Neutralität Italiens. (Zustimmung.) Zu diesem Schritte sind wir, die wir für die auswärtige Politik der Monarchie verantwortlich sind, durch die Ueberzeugung bezogen worden, daß die ständige Freundschaft zwischen unserer Monarchie und Italien sowohl den dauernden großen Lebensinteressen der Monarchie als auch denjenigen Italiens entspricht. (So ist es!) Diese dauernden großen Lebensinteressen erfordern es, daß wir, selbst im den Bereich schwerer Opfer, die durch die Erschütterungen des gegenwärtigen Krieges hervorgerufenen Verhandlungspunkte aus dem Wege des gemeinsamen guten Freundschafflichen Verhältnisses zu räumen trachten müssen. (Allgemeine Zustimmung.) Der wir uns überzeugt haben, daß die Beibehaltung der Verhandlungspunkte, des Herberufen einer dauernden, aller Interessen hohen Freundschaft ist, lediglich im den Preis solcher territorialer Zugeständnisse erreicht werden kann, haben wir auch diesen Weg betreten, im vollen Bewußtsein der Schwere des gebrochenden Opfers, im vollen Bewußtsein der auf uns lastenden großen Verantwortung, aber nicht zu törichten Zwecken, nicht zur Ueberwindung augenblicklicher Schwierigkeiten (Allgemeine lebhafter Zustimmung), sondern von der Ueberzeugung durchdrungen, dadurch in Wahrheit den höchsten Interessen unserer Vaterlandes und damit der Monarchie zu dienen. (Zustimmung.) Ich werde mich der Hoffnung sein, daß dieses Vorgehen der Regierung die Zustimmung der öffentlichen Meinung findet (So ist es!) Ich deshalb, weil ich hoffe, daß auch die maassliche öffentliche Meinung unsere Interessen ebenso aufweist, wie sie zu unserer großen Freude der Herr Interpellant in einer mit unserer Ueberzeugung völlig übereinstimmenden Weise zum Ausdruck gebracht hat:

aber auch in der Ueberzeugung, daß aus den Herzen der ungarischen Nation die Gefühle der Sympathie und Freundschaft nicht geschwunden sind, die der italienischen Nation gegenüber bei uns so lange Zeit hindurch bestanden haben. Ich hege die Ueberzeugung, daß, wenn es gelingt, die vorhin erwähnten Verhandlungspunkte zu beibehalten und sichere Grundlagen einer ständigen Freundschaft zwischen unserer Monarchie und Italien zu schaffen, die Sympathie der Seelen und die Annäherung der Gefühle zu neuer Kraft werden werden, die zwischen der ungarischen und der italienischen Nation zu geruame Zeit hindurch gewohnt haben. (So ist es!) Ich bitte das geehrte Haus, diese Antwort zur Kenntnis zu nehmen.

Nach der Rede des Ministerpräsidenten erklärte Graf Andrássy, daß er sowohl als das ganze Abgeordnetenhause und die Nation darin übereinstimmen, daß wir, falls der Kampf unvermeidlich sein sollte, unsere Pflicht mässig tun werden (Allgemeine Zustimmung), jedoch wenn irgend möglich unter dem Verhältnis zu Italien unger, freundlicher und aufrechter gehalten werden. (Allgemeine lebhafter Zustimmung.) Das Haus nahm hierauf einstimmig die Antwort des Grafen Tisza zur Kenntnis.

Der Dreibündnervertrag doch gekündigt? Auf den Artikel der „Stampa“, der ausführt, Italien habe am 4. Mai nur den Vertrag mit Oesterreich-Ungarn gekündigt, ist also noch an Deutschland gebunden, woraus folgt, daß es nicht gleichzeitig mit der Entente bindende Verträge abgeschlossen habe könne, entgegen der „Secolo“. Die Kündigung erfolgte gegenüber Oesterreich-Ungarn, als dem am meisten verantwortlichen Teil für die Verletzung des Vertrages. Damit ist aber nicht gesagt, daß der Vertrag mit Deutschland noch besthe. Der Dreibündner Vertrag ist eben ein Vertrag a drei. Wenn er nach einer Seite hin nicht erfüllt worden ist, so ist er auch in allen seinen Teilen an. Mit einem Worte: Am 4. Mai sind die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn und Deutschland abgebrochen worden.

### Italien im Kriegsrausch.

Genua, 17. Mai. Es besteht heute kaum noch Hoffnung auf Erhaltung des friedens zwischen Italien und seinen Verbündeten. Der geringe Artikel der „Stampa“ vom 17. Mai über die Auflösung der Neutralität der Kammer an der Letzte Versuch Giolittis ist auf einer Episode geworden. Die Bevölkerung der Hauptstadt ist von einem Kriegsrausch erfasst, der keinen Widerstand mehr findet. Auf der Piazza Curiale und der Piazza del Popolo fanden große improvisierte Demonstrationen statt, in denen Rufen von Kriegserregung durchdringt, auch von Priestern gehalten wurden. Das Gerücht von einer normaligen Vertagung der Kammer bestätigt sich nicht. Unklar bleibt nur, welchen offiziellen Kriegsstand das Ministerium Salandra finden wird. „Secolo“ behauptet, daß bereits viele Anhänger Giolittis erklären, ihren Führer im Stich zu lassen.

### Die italienischen Sozialisten kündigen die Brevettierung der Kriegskredite an.

Aus Mailand wird der „Frankf. Hg.“ gemeldet: Auf einer Tagung in Bologna nahmen die Vertreter der sozialistischen und der gewerkschaftlichen Organisationen und der sozialistischen Fraktion einen Beschluß an, in dem angesichts der drohenden Kriegsgefahr das Treiben der Kriegspartei als unverständig und Täuschung des Volkes und als Erwerbungsversuch gegen die Regierung bezeichnet wird. Die unerschütterliche Abneigung des Proletariats gegen den Krieg wurde nochmals bekräftigt und die Fraktion in dem Entschluß bekräftigt, die Kriegskredite abzulehnen. Ferner forderte die Tagung des italienischen Proletariats auf, seine friedliche Stimmung am 19. Mai in den Versammlungen zu bekunden und jede Veranlassung für die Regierungspolitik abzulehnen.

Ueber den letzten Reichs-Marsch bei Coniio berichtet der „Secolo“: Marscio erbatte den Minister des Inneren um Erklärungen bezüglich der Zeitungsmedien, monach Italien mit den Dreibündnerstaaten ein vollkommenes Vertrauen habe. Er sagte hinzu, daß es unliebsame Folgen zu vermeiden, ein formelles Dementi der Regierung erforderlich sei. Coniio antwortete: Da das Ministerium demontiert habe, könne er keine derartige Sandlung vornehmen. Der Reichsminister möge also die Güte

haben, seinen Schritt beim neuen Ministerium zu wiederholen.

### Eine vernünftige Stimme aus Schweden.

a. M. Stockholm, 17. Mai. Die stark dreierbändiger-freundliche „Dagens Nyheter“ erwähnt die in der „Stampa“ vom Deputierten Ermeni mitgeteilten Grundgedanken zur Erreichung einer Vereinbarung zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien und schreibt darüber:

Es wäre mehr als wünschenswert, wenn Italien nach solchen Vorschlägen zu einer friedlichen Lösung seiner Kriegspolitik Oesterreich gegenüber schielte, dessen Verbündeter, formell gesehen, es heute noch ist. Eine solche Kriegspolitik kann nur auf Eroberung von Gebieten im Ausland, die von einer fremden Nationalität besetzt sind, und kann die nationale Einheit, die Italiens Stärke ist, nur beeinträchtigen. Wenn keine bindenden Abmachungen mit der Gegenpartei vorliegen, ist es schwer, anzunehmen, dass Italien den Frieden aufgeben und sich in den Krieg zu werfen wird.

## Vom östlichen Kriegsschauplatz.

### Taten eines russischen Armeeführers.

In den immer wiederholten Berichtigungen des russischen Generalstabes, daß die russische Armee keine Niederlagen erlitten und die Russen sich keine Kriegsverluste aufzuzeichnen kommen ließen, bildet der folgende Brief eines russischen Soldaten, der in die Hände der Oesterreicher fiel, einen breiten Kommentar. Schreiber des Briefes ist der russische Kavallerieoffizier M. Rejain beim Kavallerie-Regiment des 8. Armeekorps, der Brief ist (Feldpost 106) unter dem 10. Februar 1915 (a. St.) an Moses Gullik in Buryce (Gouv. Woskresensk) gerichtet. Im dem Briefe heißt es:

Unser Regiment ist am 6. Februar ganz benützt und wurde am 6. u. 7. März durch ein Feuer verheerendes Kommando des Armeeführers innerhalb drei Stunden 865 Mann gefangen, außerdem gab es unglückliche Verwundete. Ein ganzer Berg von Leuten, darunter aber nur 200 deutsche Soldaten. Du kannst dir das denken, wenn du 4000 Leuten kaum 1800 gelassen sind. Unser Kommandant hat bereit aufgegeben, daß er alle Deutschen, die mit gefangen genommen haben, erschießen ließ. Das geschah bei uns sehr oft.

Dieser russische Armeeführer, der in seiner fimmelnden Mut über die erstlittenen Niederlage wehrlose Gefangene mörderisch ließ, ist der typische Vertreter jener russischen Kriegspartei, die Russland in den Krieg hineingezogen hat und jetzt die Führung des Heeres in den Händen hat. Bei Truppen aber, die solche Führer aufweisen, kann es nicht übersehen werden, wenn die höchsten Elemente in der Verantwortlichkeit für die Verheerungen der Art befragen.

## Oesterreichs Krieg.

### Die Umfassung von Krzemul.

„As Et“ meldet aus Czepiec: Nach Dobromil ist auch Ghyrow und damit eine wichtige Dorslinie in unserem Besitz. Eine andere Heeresgruppe zog in Szambor ein. Krzemul's nächste Umfassung, also von Westen, Süden und Norden, ist in unserem Besitz, das linke Ufer des Mittelons und Kuzmiz ist in der Gegend von Krzemul ist von Russen vollständig gefaßt. Die Russen erlitten hierbei große Verluste. In Szambor, das mehr als sechshundert Mann in den Händen der Russen war, wurden die Leuten mit Entschluß empfangen.

## Der türkische Krieg.

### Der türkische Generalstabbericht.

A. T. B. Konstantinopel, 17. Mai, 7 Uhr 10 Min. abend. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront bei Ari Burnu fand gestern außerordentlich heftige Kämpfe und Infanterieerfolge wichtige Aktionen statt. Ein kleiner Transport wurde durch unsere Granaten beschädigt. Im Süden bei Gebdül nahmen die Truppen unseres rechten Flügels ein Döhr wieder, die 200 Meter von unseren Stellungen entfernt lag. Ein französischer Kreuzer landete gestern bei Sarkis westlich von Mesri an der Südküste von Smyrna 60 Soldaten, die wieder die Flucht ergriffen, als unsere Küstenvillen das Feuer erwiderten. Ein anderer Kreuzer landete etwa 100 Soldaten bei Sefat westlich von Mesri. Unsere Truppen vertrieben den Feind, der zehn tote und Verwundete hatte.

In der Nacht vom 15. Mai zogen sich zwei vor den Front von Smyrna fahrende Kreuzer zurück, nachdem einer von ihnen durch das Feuer unserer Batterien beschädigt worden war. Von den anderen Kriegsschauplätzen ist nichts Wichtiges zu melden.

## Die Dardanellenkämpfe.

Meiner die ungeschicklichen und doch vergeblichen Anstrengungen der unverbundenen Engländer und Franzosen vor den Dardanellen entwirft der konstantinopeler Mitarbeiter der „Korrespondenz“ ein anschauliches Bild. In einem ausführenden Dardanellenbericht lautet es u. a.: Sechzehn Tage und Nächte hielt ununterbrochen das feindliche Bombardement an. Durch den auf funktionierenden Aufklärungsbesitzer seiner Geschosse und bei Nacht durch kostbare Schimmerwerfer wurde dem Feinde jede Terrainlinie an der Hand gegeben. Angeheuer sind die an die türkische Armee unter solchen Bedingungen geleisteten Leistungen zu nennen. Neben dem hundertfachen Tod, die Mühelosigkeit und Todesbereitschaft der türkischen Soldaten waren die glänzenden Anwesenheiten dieses Abenteuers. Wenn die Leute sich gut gefügt und gut verpflegt wüssten, ist der Prozess im Besonderen an dem Dardanellenkrieg nicht zu bezweifeln. Aber die Opferung in den Dardanellenkämpfen selbst die höchsten Generäle. Mit herodotischem Stolz dürfen die Türlen und ihre Verbündeten auf die regenerierte Armee blicken, die auf der Wacht der Meerengen übermenschliche Leistungen vollbrachte. In dieser Zeit glück die Dardanellen Halbinsel einer wahrhaftigen Sülle. Die Berge schienen sich zu bewegen und zu tanzen, die Fluten schienen sich zu bewegen und zu tanzen, die Fluten schienen sich zu bewegen und zu tanzen, die Fluten schienen sich zu bewegen und zu tanzen. Das Meer schäumte so wild durch den ungeschicklichen Druck des feindlichen Bombardements und der diesseitigen Kanonen. Von feindlicher Seite waren im Durchschnitt täglich zwanzig Einheiten in Feuerstellung. Es wurden täglich 50.000 bis 60.000 Schüsse abgefeuert, eine ungeschätzte Anzahl von Leuten, die 15-Zentimeter-Geschossen. Die Kosten des gegnerischen Bombardements sind an Artilleriemunition dreimal täglich auf etwa 30 Millionen Mark veranschlagt worden. Die Russen stoßen werden sich auf der

gleichen Höhe halten. Muß doch, um ein Beispiel anzuführen, infolge des Wasseranstiegs die feindliche Flotte täglich durch zwei Dampfer ihren Wasserbedarf aus dem 24 Stunden entfernten Salonik decken, und benötigt doch permanent die mit ihren 25 Kreuzgeschützen in Bewegung gehaltene Flotte einen ungeheuren Bedarf an Kohlen.

Der Verlust der Engländer an Toten darf mit Sicherheit auf annähernd 30.000 Mann eingeschätzt werden, wogegen die Zahl der Verwundeten weit geringer ist. Die englisch-französischen Landungskorps sind jedenfalls auf weitaus weniger als die Hälfte ausgemergelt worden. Von französischen Truppen sind nur noch diejenigen da, die nach der vollständigen Eroberung der asiatischen Dardanellenküste sich retten konnten. Tage hindurch lagen die Geschützen unbenutzt. Der Wechsellagerung muß entbleiben. Unten im Meer liegen der jetzt herrschenden Nordsee besonders die englischen Kolonnen.

Die geschichtlich gewiesenen türkischen Geschütze, so sieht der Bericht, werden nicht nur zum Grobe menschliche Verheerung, sondern auch zum Grobe des Preislebens der gemäßigten Welt der Welt.

## Von jenseits des Kanals.

### Aur Deutschensicht in London.

A. T. B. London, 18. Mai. Die gestrige „Daily News“ liefert den Londoner Volkeinsichtern den Text und sagt: Einer der unerschütterlichen Säule der Ausdrücke von geschichtlicher Bewusstheit in der letzten Woche die die Haltung gewisser Politiker gewesen, die nur ganz geringfügige Strophen verhängt oder festgenommen nur zu künftigen Wohlverhalten verpflichtet oder auch ohne weiteres freigelassen hätten und im allgemeinen gelassen hätten, was möglich gewesen sei, um den Eindruck zu erwecken, als hätten die ihnen vorgeführten Verurteilten sich schuldig gemacht. Ein Politiker sei so weit gegangen, einem Mitstreiter zu sagen, daß er auf eine Prozedur durch die Regierung hin geschont hätte.

### Die entfernten Abzeichen des „Sofenbandordens“.

Kotterdam, 17. Mai. Auf Befehl des Königs Georg wurde das Banner des Hofenbandordens und die Insignien des deutschen Kaisers und der sieben anderen ausgetauschten Hofenbandorden aus der Sammlung des Königs im Schloss zu Windsor nebst ihren Leberfäulen, Helmen und Schärpen entfernt. Seit dem Jahre 1890 wurde kein Ritter des Hofenbandordens mehr ausgetauscht.

### Leistungsunfähigkeit der englischen Industrie in der Munitionserzeugung.

A. T. B. London, 18. Mai. Der Glasgower Berichtserichter der „Times“ berichtet sehr pessimistisch über den Fortschritt der Herstellung von Munition und betont dabei, daß er sich noch zu zurückhaltend wie möglich ausdrückt. Es sei keine Lebensfrage, wenn man losse, nicht nur die ersatzlose Fortsetzung, sondern der ganze Ausgang des Krieges sei durch die Leistungsunfähigkeit der Industrie des Nordens gefährdet. Die Lage sei höchst unbedeutend und enttäuschend. Die Nation und vermutlich auch die Regierung habe keine Ahnung, wie es wirklich stehe. Einige Gewerkschaften hätten das Versprechen, die besetzten Anweisungen zur Verbesserung der Arbeit aufzugeben, erfüllt, andere aber nicht. Die Leute arbeiteten weniger, als sie könnten. Besonders bei Stahlarbeit werde langsam gearbeitet. Am schlimmsten seien die Maschinenbauer. Die Wirkung zeige sich besonders in den Munitionsfabriken. Der Berichtserichter erzählt, er habe ein Werk nach dem anderen besucht und überall stillstehende Maschinen mit unglücklichen Arbeitern dahinter gesehen, die zwar zur Arbeit willig seien, aber durch die Verwirrungen der Gewerkschaften an voller Arbeitsleistung verhindert würden.

## Die Revolution in Portugal.

### Revolverattentat gegen den neuen portugiesischen Ministerpräsidenten.

A. T. B. Lissabon, 18. Mai. (Wiedlung der „Agence Havas“.) Der neue Ministerpräsident der Republik, Chagas, der sich von Oporto nach Lissabon begeben wollte, um sein Amt anzutreten, ist gestern auf dem Bahnhof von Entroncamento von dem Senator Nona Freitas durch ein Revolverattentat schwer verletzt worden. Freitas wurde von Gendarmen niedergeschlagen und getötet. Chagas ist nach Lissabon gebracht worden. Die Kranke haben wieder begonnen.

## Ausland.

### Ein bulgarischer Ruf zum Krieg.

Der bulgarische Botschaftsrat Kaban Andonow in Philippopol, Mitglied der stambulowistischen Partei, hat in diesen Tagen eine Flugdrift herausgegeben, worin er mit Nachdruck betont, daß für Bulgarien die Zeit gekommen sei, um an der Seite der Zentralmächte am Kriege teilzunehmen. Die Neutralität ist ein wirksamer Schutz gegen die Drohungen Alliierten. Es sei für Bulgarien eine Lebensfrage, ob die Türkei siege oder unterliege. Ihr Sieg werde auch der Sieg Bulgariens sein. Die Teilnahme am Kriege erst werde dem bulgarischen Staate die vollkommene Unabhängigkeit sichern. Der Dreierbund werde einen Unterhändler nach dem anderen nach Sofia, um durch trügerische Versprechungen Bulgarien für sich zu gewinnen. Aber dieses habe schließlich gezeigt, daß es sich nicht verhalten könne. Nach dem Krieg solle Bulgarien erdrückt werden, um Griechenland und Serbien groß zu machen. Es werde außerdem im Schwarzmeer von Russland und im Mittelmeer von Frankreich und England geschädigt werden. Auf Anbahnung von Seiten des Dreierbundes rechte Bulgarien nicht. Aus allen diesen Gründen habe Bulgarien das Schwert zu ziehen, um auf das Gesamtergebnis sein eigenes Urteil und zugunsten der Zentralmächte einen Einfluß auszuüben.

## Kleine Nachrichten.

### Anmeldung des Kartoffelbedarfs seitens der Kommunalverbände.

A. T. B. Berlin, 17. Mai. Die Reichsstelle für Kartoffelverorgung hat den Kommunalverbänden mitgeteilt, daß sie ihren Bedarf an Kartoffeln, den sie zur Ernährung der nundermittelten Bevölkerung

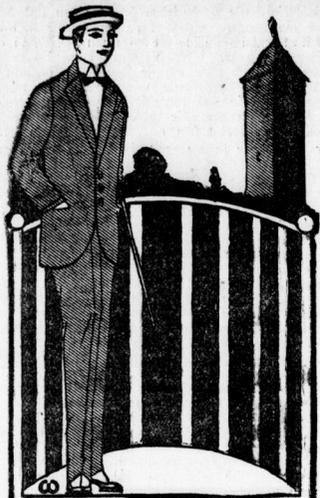
durch die Reichsstelle zu beziehen beabsichtigen und deren Höhe bis zum nächsten 1. Juni herabsetzen muß, der Reichsstelle bis spätestens am 20. Mai mitteilen und anmelden haben. Geht die Anmeldung bis zu dem genannten Zeitpunkt nicht ein, so kann eine Deckung des Bedarfs der Reichsstelle nicht gewährleistet werden. Andererseits sind die Kommunalverbände verpflichtet, die jeweiligen Kartoffelbestände, die sie als frei verfügbar bei der Reichsstelle angemeldet haben, auch unbedingt abzugeben.

Der Reichsstelle steht zurzeit ein sehr großes Angebot an Kartoffeln zur Verfügung. Die Landwirte drängen aus wirtschaftlichen Gründen auf Abnahme. Um den Bedarfskommunalverbänden die sofortige Abnahme zu erleichtern, sollen diejenigen von ihnen, die in der Zeit vom 17. Mai bis zum 31. Mai d. J. die von ihnen bestellten Kartoffelbestände von den Lieferungs-Kommunalverbänden abnehmen, einen Zuschlag von 10 Mark für den Zentner der durch die Reichsstelle gelieferten Menge als Preis erhalten. Dieser Zuschlag ist zum Ausgleich für die Mühe des Lagerens und Verbotens und für die Gefahr des Verderbens und des Einkombens, die bei sofortiger Abnahme an Kosten des Bedarfs-Kommunalverbandes gehen würde, bestimmt. Bei diesen weitgehenden Entgegenkommen der Reichsstellungsverwaltung wird darauf geredet, daß der größte Teil der von den Reichsstellungsbedürftigen benötigten Kartoffeln neuer sofort abgenommen werden wird. Bietet doch dieser Zuschlag den Bedarfs-Kommunalverbänden eine besonders erleichterte Möglichkeit, mit Hilfe des Bundes oder auch auf eigene Gefahr die Lagerung der Kartoffeln unter Umständen der Bedarfs-Kommunalverbände der Reichsstelle vorzunehmen und sich andererseits der Ernährung der Bevölkerung nötigen Mengen bestimmt zu sichern.

## Kunst und Wissenschaft.

### Frien- und Piederabend.

Es ist doch eigentlich selbst klar, daß mitten in der Schwere eines Krieges und Verberbens zu veranlassen, nur zu dem Zweck, um sich weitem Kreisen der Öffentlichkeit über künstlerische Begabung und musikalische Fertigkeiten auszuweisen. Nur ganz außerordentliche Fähigkeiten und der unillustre Klang, sich anderen künstlerisch mitteilen, können ein solches Ereignis hinternehmen rechtfertigen. Dieser Idee wurde bei der „Bele Galtenbor“ (a und rein. „Bele Galten“ ist von der Natur eine echte Soloraufstimmung verliehen worden, ein Sopran, der bis zu den höchsten Tönen mühelos hinaufsteigt und dabei immer klar und rund im Ton bleibt. Was Interieur und Fleiß daran fördern und heften konnten, waren unbedingt gefolgt zu sein. Daneben allen Verträgen der Stelle sich das Empfindungsleben nur frei werden entwidelt hat, ist man zu begnügen. Man muß ja oft die Erfahrung, daß sich Soloraufstimmung nur selten zu tiefem geistigen Ausdruck bringen lassen. Inwiefern ist jedoch „Bele Galten“ eine ausstichende Aufnahme des Piederabend, daß ihre Stimme die wohlgelegte Rede, bis in die hohen Töne hinein leicht und schön im Piano auszusprechen. Das ist eine bewundernswürdige Eigenschaft, die, wenn sie flug und geschmeidig ausgenutzt wird, leicht Entzünden hervorruft und großen Erfolg auslöst. Als „Bele Galten“ mit ihrem „Mein gläubiges Herz“ anfangt, ließ sich kaum etwas von ihrem Können hören. Die „Bele Galten“ (Sopran) „C. hat“ ist „Inseln der Welt“, „Festhalten und unerschütterliche Erhaltung spielen hier der Musikanten folgende Zwecke. Um so überausreichend wirkte die darauf folgende Arie aus der „Zauberflöte“. Zum Reiben bin ich ausgetreten.“ Sie blieb im Ausdrück in der schönsten Absicht, die sich im Vortrag bei der bezaubernden und reizvollen Stellung des ganzen Abends und wurde auch hierin nicht von der Arie aus „Zauberflöte“ erreicht, der nach demaltheide Reizhaftigkeit in Ton und Ausfassung mangelte. Als Beleg für die geistige Reife der Arie, die jene musikalischen Gebilde an bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die unendliche musikalische Ziele der Arie zu bieten, in denen keine Stimmung, welches Belaggen am Klang bestrahlt, und die zu ihrer Ausfassung eine ideale Verbindung in der Höhe verlangen. Schwebens „Nacht und Traum“. „Du bist die Welt“ bereichte ungescholten den Hörern mit Recht viel Freude. Die



**Herren-Anzüge**

aus modern gemusterten, blauen und marango-Stoffen eleganten Formen

M. 22—27—33—39—44—49—55—62—69—76

Nur eigene beste Verarbeitung. Grösste Auswahl.

**Endepols & Dunker**

Gr. Ulrichstr. 19. Halle a. S. Ecke Böllbergasse.

**Friedrichroda in Thüringen  
Hotel u. Villa Bellevue**

Haus I. Ranges, anerkannt gute Pension, gr. Restaurant, Garten mit herrlichster Aussicht.  
Mittagessen an kleinen Tischen, 4 Gänge M. 1.50.  
Gutgelegte Weine, Münchener u. Pilsener Bier.  
Elektrisches Licht. Telefon Nr. 50. Zentralheizung.

**Kolberg Ostsee**  
Secbad Solbad Moorbad  
Spüßige natürliche Sole. Glänzendste Erfolge bei Rheumatisma, Gicht, Nervenleiden, Skrophulose, Hautleiden, Nervenschwäche, Herz- u. Frankkrankheiten, daher besonders unseren Kriegsveteranen, Frauen u. Kindern bestens empfohlen.  
Kärnkonzerte - Theater - Sport. Besucherzahl 1918: 20.220. Ansichtskarte u. Prospekt d. d. Badeverwaltung.

Verwendet **„Kreuz-Pfennig“**-Marken auf Briefen, Karten usw.

**Rex-Einkochapparate**  
**Rex-Konservengläser**  
**Rex-Fruchtsaftapparate**  
für Gelee-, Marmelade- und Süßzubereitung. 2411  
Verkaufsstelle:  
**Max Herrmann**  
— vorm. Wilh. Heckert. —  
Grosse Ulrichstrasse 57.

**Pferdefutter, Milchfutter, Mastfutter**  
für Milchvieh u. Schweine haben wir jederzeit abzugeben.  
**Bertels Futterfabrik-Gesellschaft m. b. H.,**  
Galle a. E., Trotha. Fernnr. 1418 u. 1442.

**Mastvieh.**  
Table für fette Stübe, Bullen und Stiere hohe Preise zur beliebigen Abnahme und neume Dierien Hotel „Stadt Hamburg“ Halle a. E. entgegen.  
**Louis Israel aus Weener.**

**Walhalla.** Größter Erfolg!  
**Katie Loissef, Rudolf Mälzer.**  
Universalkünstlerin,  
**Die waghalsigen Geschwister Birkeneder**  
und weitere 6 Varietè-Entertainmenten.

**Feldpost-Kartons**  
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.  
Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.  
**Aug. Weddy,**  
Leipzigerstrasse 22.

**Apollo-Theater.**  
Heute u. folg. Tage, abends 8 Uhr:  
**„Die Landsreicher“.**  
Operette in 1. Bordel und 2. Akt, von L. Krent u. C. Lindau, Musik von C. H. Heiser.

Sämtliche Bedarfsartikel für  
**Fussball, Hockey und Leichtathletik,**  
vorschriftsmässig, billig und gut.  
Sporthaus **Bacher,**  
Halle, Leipzigerstr. 102.

**Seidene Unterwäsche, Hemden — Hosen**  
Stück 4.50.  
**Bruno Freytag**  
Halle (Saale).

**Eduard Kobert,**  
Seifenfabrik :: Gr. Ulrichstr. 43  
Gegr. 1798 :: Tel. 1691  
empfehl. in altbekannt. Qualität  
Kernseifen u. Schmierseifen  
Spezialität: Kalifettseifen.

**Aparte Neuheiten für Pfingsten und Sommer.**  
Sehr billige Preise.  
G. Liebermann, Geiststr. 42, Fernruf 1595.

**Konzerthaus „Vaterland“**  
Landwehrstr. 3 (am Riebeckplatz).  
Täglich ab 7 Uhr abends  
**Künstler-Konzert**  
d. L. vater. Baren-Trompetercorps.  
Wochentags Eintritt frei.

**Kriegs-Wolle**  
à Pfd. 4.75 5.00 5.25 Mk.  
**Julius Bacher,**  
Halle, Leipzigerstr. 102.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: Michael Stramer  
Altes Theater: Mittwoch: Nathan der Weise  
Operette Theater: Mittwoch: Hinter der Läden den Abend von 8 bis 10 Uhr  
Schauspielhaus: Mittwoch: Lehmanns Kinder  
Ernst.  
Stadt Theater: Mittwoch: Die Sandkinder.

**Turn-Verein Friesen.**  
Turnen der Männer und Jünglings-Abteilung in der Schulturnhalle in der Frießbergstrasse am Waldmarkt. Sonntags von vormittags 9 Uhr ab Turnspiele auf dem Sandanger — Turnstunden im Turnraum und im Vereinslokal: Bauers Brauerei-Ausgang, Hauptstrasse 24. Schwimmstunden jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Turnen.

Mittwoch u. Donnerstag, den 19. u. 20. d. M. bleibt mein Geschäft Feiertage halber **geschlossen.**  
**B. J. Baer,**  
Bankgeschäft.

**John-Müller, Halle (S.),**  
**Alb. Loewenstein, Halle (S.),**  
ausgegeben an den Unternehmern u. Frühl. lang. tätig an d. Sal. abm. d. Mitt. d. Prof. Dr. Albrecht Berlin u. Dr. Brand Brüssel. 4. Buchhändler, 21-27, auch Sonntag. Langjährige Praxis. für wasser. sanitäre Bäder und Anlagen in kurzer Zeit.

**Herren-Wäsche, Hosenträger, Krawatten**  
in reicher Auswahl.  
Sporthaus **Bacher,**  
Leipzigerstrasse 102.

**Büfett 75 M.**  
Wahlhilfe, Garantie 65 M., Nach. Schenkung m. Schenkung 40 M., Zug u. Auszahlung 12 M., Service, Kleider, Schrank, Trümmen, Zugel m. Schrank, Kulligentische, Beist. m. Holz, Badstube, Küchenutensilien, verläuf.  
**Friedrich Peileke,**  
Geiststrasse 25.

**Am Pfingstsonnabend, den 22. Mai**  
bleiben die Kassen und Geschäftsräume sämtlicher Mitglieder der **Vereinigung Hallescher Bankfirmen** geschlossen.

Wer das Bedürfnis hat, neben seiner örtlichen Zeitung noch eine andere führende Tageszeitung zu lesen, der bestelle die **Rheinisch-Westfälische Zeitung**  
Das Blatt ist reichhaltig mit selbständigen Originalnachrichten aus England, Holland, Belgien, Schweiz, Italien und Griechenland ausgestattet.  
**Sechs Kriegs-Berichterstatter**  
berichten vom westlichen, östlichen, südpolnischen, serbischen u. türkischen Kriegsschauplatz.  
Die R. W. Z. ist darum ein berufener Führer durch die Eiserne Zeit. Sie erscheint Sonntags und Montags je 2mal, an den übrigen Tagen täglich 3mal. Man abonniert bei den bekannten Geschäftssellen oder durch die Post.  
Postpreis ohne Zustellung M. 4.75 vierteljährlich

**Kartoffeln,**  
sortierte, Heckenreife Ware in 100- und 200 Zentner-Ladungen (Kartoffel) preiswert abzugeben.  
**K. Erbe, Kartoffel-Gross-Handlung, Halle a. S.,**  
Telephon 1425.

**Beratungstelle für Kriegerfamilien.**  
Kostenlos Rechtsauskunft für jedermann  
Wochentags 9 bis 12 Uhr vormittags  
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)  
Markenstraße 17 L.





Genossen seiner Kameraden, brüder Natur einen Plan aus, um in dieser Winterzeit mit dem den die Winter anglich die Millionen zu gewinnen. Der Böker, ein Freund des Reichthums und glücklicher Besitzer der Familie Magagnoli, bringt Frau Agnes seine unermessliche Liebe entgegen, die Gräueltat findet. — Da tritt Natur auf und seinen teuflischen Plan, den er in gewöhnlicher Weise durchzuführen im Sinne auf die Herzen der Mütter einwirkt, gelang es ihm, die Zeit zu verzögern. Jetzt beginnt Winter, ein verheerendes Dürre mit Viehhunger und Sturmes, seine Tätigkeit und ihm und seiner Tochter Ellen gelang es letzten Endes, den Verdorbenen zu lassen und zusammen mit seinen Gefährten den Gerechtigkeit zu überlassen, während das Herz der Frau Agnes sich wieder Dr. Böker zuwenden. Aus dem übrigen reichhaltigen Geschehen ist noch das Zufallspiel „Nieder am See“ der „Korbflechter“ mit Gertrud und Ulrich in den Compromissen hervorgehoben.

Aus den Vereinen.

Der Kaufmannsverein zu Halle (e. S.) hielt gestern Montag in seinem Heim seine achtundzwanzigste Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Hoff, gab nach dem in der letzten Versammlung beschlossenen Programm, begann mit dem Bericht über das Vorjahr, der sehr lobend über den Verlauf des Jahres berichtete. Der Bericht über den Vermögensstand des Vereins wurde ebenfalls lobend aufgenommen. Der Vorstand berichtete über die Tätigkeit der Mitglieder, die sehr lobend über den Verlauf des Jahres berichtete. Der Bericht über den Vermögensstand des Vereins wurde ebenfalls lobend aufgenommen. Der Vorstand berichtete über die Tätigkeit der Mitglieder, die sehr lobend über den Verlauf des Jahres berichtete.

Dieser Ausweis darf als ein weiteres Zeichen für die Richtigkeit des Geldmarktes angesehen werden. Die Zunahme des Geldumlaufes beträgt etwa 3 Mill. M.; leichter liegt sich auf 3876,1 Mill. M. Die gesamte Geldmenge der Reichsbank ist hauptsächlich infolge der Abnahme der Darlehensrücklagen von 3061,1 auf 2841,6 Mill. M. zurückgegangen. Die Kapitalanlage der Reichsbank ist hingegen um 131,4 auf 4024,4 Mill. M. gestiegen. Der Reservefonds ist um 48,3 auf 5199 Mill. M. zurückgegangen. Die Goldbestand der Noten berechnet sich auf 46,7 Prozent gegen 45,8 Prozent, die Metallbestand auf 46,8 Prozent gegen 46,2 Prozent und die Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold auf 36,2 Prozent gegen 35,3 Prozent.

Die Einnahmen auf die zweite Kriegsanleihe waren bis zum 15. Mai mit 7416 Millionen Mark gestiegen oder um 82 Prozent der Gesamtanzahlung von 9103 Millionen Mark. Davon waren am 15. Mai nur 411,1 Millionen Mark von den Darlehensgläubigern entnommen.

In der Generalversammlung der Landbank in Berlin bemerkte der Vorsitzende zu dem Jahresabschluss, daß der sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ergebende Verlust lediglich eine Folge des Krieges ist. Nach Kriegsausbruch stude das Verkaufsgeschäft vollkommen, und auch die Vertriebsleistung der Güter mühe naturgemäß sehr. Die Verluste sind bei der Wirtschafthaltung zum großen Teil leider ausfallen müssen, mit der Kräfteabstellung jedoch ist man glücklicherweise soweit, daß Verluste vorhanden ist, sie durchbringen zu können. Angehende Ausstellungen für das laufende Jahr zu machen, sei nicht möglich. An ein Verkaufsgeschäft für während der Kriegsdauer nicht zu denken.

Eisenwerk Hartha, Aktien-Gesellschaft, Sangerhausen. Das Unternehmen weist in der jetzt veröffentlichten Bilanz für 1914 einen Verlustsaldo von 407 400 Mark (392 400 Mark i. Vorj.) aus bei einem Aktienkapital von 600 000 Mark.

Richtmärkte.

Bericht der Reichsversicherungsanstalt am hiesigen Schlags- und Viehplatz zu Halle a. S. Geblüt wurden am 17. Mai 1915, 1 für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 93 M., niedriger Preis 88 M., häufiger Preis 93 M.; Kühe: höchster Preis 90 M., niedriger Preis 88 M., häufiger Preis 90 M.; Ferkel: höchster Preis 90 M., niedriger Preis 85 M., häufiger Preis 88 M.; Schweine: 1. Prämialer: höchster Preis — M., niedriger Preis — M., häufiger Preis — M.; 2. Prämialer: höchster Preis 120 M., niedriger Preis 103 M., häufiger Preis 118 M.; 3. Prämialer: 1. Prämialer: höchster Preis 108 M., niedriger Preis 97 M., häufiger Preis 100 M.; 2. Prämialer: höchster Preis 80 kg Schlachtgewicht (genug) und bezahlt werden nur die beiden Prämialer einfließ, bei Säugern unter ungenügender Zugabe des sogenannten Stammes — Gekälte, Wagen, Darm, Mittel und Blut —; 3. Prämialer: höchster Preis 145 M., niedriger Preis 130 M., häufiger Preis 143 M.

Aus dem Gerichtssaal.

Diebstahl des Vergehens eines Postkassabeholders. Wegen Diebstahls und Unterschlagens im Sinne des § 133 StGB. hat das Landgericht Halle a. S. am 28. März den Schriftführer und früheren Postkassabeholder Ernst Schünke zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war am 2. bis 9. Februar auspostweise beim Postamt 2 in Halle im Amtendienst beschäftigt. Zu seinen Obliegenheiten gehörte das Sortieren der aus den Briefkästen zum Postamt gebrachten Briefe. Wie ihm zur Zeit gelangt worden ist, hat er die Briefen von Briefen die Briefen abholt sich, die angelegten aber häufig losgeraten und sich geflüchtet. Inzwischen handelte er sich um 15 Marken mit einem Gesamtwert von 2,30 Mark. Er hatte also Gegenstände, die ihm zur amtlichen Aufbewahrung anvertraut waren, bestohlen geflüchtet, worin das Vergehen gegen § 133 StGB lag. Die Revision des Angeklagten, der lediglich die tatsächlichen Feststellungen der Vorinstanz angeht und behauptet, sei Unrechtmäßig beantragt worden, wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Reppelinnarriff auf Dover. C. B. Rotterdam, 18. Mai. Der „Nieuwe Rotterdam Cour.“ meldet aus Ost: Cesterna früh wurde zwischen Brügge und der Küste ein Reppelinnarriff von einem französischen Flieger angegriffen. Der Flieger wurde feierlich von den deutschen Kanonen beschossen. Der Reppelinnarriff, soweit er sich durch den Beschuss entziehen konnte, ist als der Flieger auf und abwärts manövrierte konnte. C. B. Rotterdam, 18. Mai. Über den gestrigen Reppelinnarriff wird des weiteren gemeldet: Der Reppelinnarriff überlag Margate, Broadstairs und Follstone, ohne aber viele Orte, wie Ramsgate, mit Bomben zu belegen. Gestern früh 2 1/2 Uhr erlosch das Luftschiff auch über Dover, wurde aber in der Richtung des Meeres vertrieben.

Deutsche „Rebellomben“.

C. B. Amsterdam, 18. Mai. Die „Times“ trägt heute ihren Lesern eine Nachricht über geheimnisvolle Rebellomben auf, die angeblich die neueste deutsche Erfindung bilden. Diese Bomben würden aus Zeppelein geworfen und verbreitet bei der Explosion einen so unbeschreiblichen Rebell, daß die Luftschiffe gegen Angriffe von Fliegern und Kanonen geschützt sind. Ein Vorstoß unserer Osterflotte in Sicht? Petersburg, 18. Mai. Der Reichsminister der „B. Stg.“ erfährt, daß nachgehende Marinekreise mit der Möglichkeit eines demnächstigen Erscheinens eines deutschen Geschwaders im Finnischen Meerbusen ernstlich rechnen. Aus der Stellung Beobachtung bei Gefängnissen wird die Zivilbevölkerung entnommen. Die Wiborg wird hierüber auf der Befehlshaber der Marinebefehlshabungen gearbeitet. (X. 11.)

Die Wahrheit über die Bulgarien gemachten Zugeständnisse.

W. L. W. Köln, 17. Mai. Die „Stm. Stg.“ meldet aus Sofia von geteilt: Die hiesige Presse bringt angeblich aus Berlin die Mitteilung, daß Bulgarien durch eine Note an Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu wissen verlangt habe, welche Zugeständnisse gegebenenfalls Bulgarien von Deutschland und Oesterreich-Ungarn erlangen werde. Hiermit habe Bulgarien die Berücksichtigung erlangt, daß nach Maßgebungen, ferner ein Teil von Makedonien, dann von Griechenland Serres, Drama und Kavala, sowie ein Teil der rumänischen Dobrußa und von der Kirche eine Grenzverbesserung an der Maritima und bei Stützpunkte Bulgarien verbürgt werde. In dieser Hinsicht ist die Bantafie enthalten. Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben Bulgarien über die guten Folgen einer günstigen Haltung Bulgariens keinen Zweifel gelassen, aber bisher in Anbetracht der noch ausstehenden Entscheidung keine Verhandlung über irgendwelchen Gebietsaustausch Bulgariens übernommen. Nach heute ist überhört erzwungen worden, Bulgarien heute schon rumänische oder griechische Gebiete zu verdrängen, solange die Haltung dieser beiden Staaten keine feindliche ist. Schließlich ist bekannt, daß Deutschland etwaige Verhandlungen über bulgariertürkische Abgrenzungen diesen beiden Ländern überläßt in der Überzeugung, daß die Gemeinschaft ihrer Interessen ihnen einen Weg zur Verständigung offenhalten wird. Ein Sandfischreiben des Aaren an den König von Italien. C. B. Genua, 18. Mai. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Turin, intern 12. Mai: Gestern abend ist Generalmajor Regebeis mit einem Sandfischreiben des Königs von Italien auf der Reise von Petersburg nach Rom in Neapel eingetroffen. (X. 11.) Freude in Rom über die Haltung Italiens. W. L. W. Paris, 18. Mai. Die ganze Presse über die Nachricht, daß der König von Italien die Demission Calandras nicht angenommen habe, als Zeichen für eine baldige Intervention Italiens an der Seite der Verbündeten. Der „Gaulois“ schreibt, der König hätte falls der Politik Calandras nicht brüderliche Gültigkeit berufen müssen. Nun kehre Calandras mit größerem Vertrauen als jeher zu seinen Posten zurück. Man müsse hoffen, daß Goltini nicht verdrängt werde, durch seine Parlamentsarbeit eine Änderung der Politik herbeizuführen. König und Volk seien einig. Das Parlament könne gegen die beiden Kräfte nicht ausweichen. Eine Auflösung der italienischen Kammer sei jetzt unmöglich. So bleibe nur noch die Möglichkeit eines Abzuges; aber das Volk habe in den letzten Tagen bereits gezeigt, daß es den Krieg wolle. — Der „Matin“ erklärt, die Ereignisse seien, daß Goltini nicht mehr ausweichen könne. Italien wolle die Intervention. — Der „Reit Parisien“ führt aus, daß für Italien eine neue Era anbreche. Calandras trete sein neues Amt mit voller Zustimmung von ganz Italien an. Die Öhrung in Indien. C. B. Haag, 18. Mai. Aus Niederländisch-Indien eingetroffene Briefe berichten von Goltini, daß die Indische Armee die Besetzung von 20 000 Mann in die ersten Truppen auf den europäischen Kriegsschauplatz entsenden solle, wegen der fortgesetzten unruhigen Stimmung der im indonesischen Archipel wohnenden indische Offiziere wird während des jetzigen Krieges überhaupt nicht mehr an die Verfassung indischer Truppen gedacht werden können, weil eine Bewegung zur Umwandlung eines allgemeinen Aufstandes, die von den vermögenden Arabern betrieben wird, trotz aller zu ihrer Unterdrückung getroffenen Maßnahmen im geheimen fortdauert. Eine auffallend große Anzahl englischer und französischer Kreuzer soll in den indischen Gewässern aufkommensgekommen sein.

Halle'sche Theater- und Konzertleben.

— Pfingstfreizeitspiele im Olympia-Theater. Die Pfingstfreizeitspiele im Olympia-Theater, bei denen Gerhart Hauptmanns „Verdammte Glöck“ und „Die Schicksale“ die Hauptrollen spielen, sind am Pfingstmontag, den 15. Mai, um 8 Uhr abends im Olympia-Theater, bei denen Gerhart Hauptmanns „Verdammte Glöck“ und „Die Schicksale“ die Hauptrollen spielen, sind am Pfingstmontag, den 15. Mai, um 8 Uhr abends im Olympia-Theater, bei denen Gerhart Hauptmanns „Verdammte Glöck“ und „Die Schicksale“ die Hauptrollen spielen, sind am Pfingstmontag, den 15. Mai, um 8 Uhr abends im Olympia-Theater.

Börjen- und Handelsteil.

Table with 2 columns: Item description and Value. Includes entries like '1. Metallbestand der Reichsbank', '2. Weiz, an Felds- u. Darlehen', '3. an Noten anderer Banken', '4. an Reichs-, Schatz- und banknot. Schatzanweisung', '5. an Lombardforderungen', '6. an Effekten', '7. an sonstigen Mitteln', '8. Grundkapital', '9. Reservefonds', '10. Betrag der unzuläss. Noten', '11. Einz. dgl. fällig', '12. Sonstige Passiva'.

Kirchliche Nachrichten.

Kamenberf: Mittwoch, den 19. Mai, abends 8 Uhr: Musical, Preisgesellschaft (Sologans: Fr. Meyer-Galle).

Wetterbericht.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterwachenbüros für Mittwoch, 19. Mai: Frisches, mäßig warmes Wetter mit Regen.

In Thieles Fahrplanbuch für Mitteldeutschland

Table with 10 columns: Station, Zug Nr., and departure/arrival times. Includes stations like Halle, Trotha, Teicha, Wittenberg, Naundorf (Saalkr.), Domnitz, Cöthen, Giebich, Sandersleben, Friedland, Drohndorf-Mehringen, Ascherleben, Frose, Nüchtershagen, Gartenleben, Herdröden, Wittenberg, Halberstadt, Strehlitz, Heudeber-Dannstedt, Langen, Wasserleben, Schauen, Viernburg, Oker, Hildesheim, Hannover, Elmfeld, Cöln.

Alsbek-Beritz.

Table with 10 columns: Station, Zug Nr., and departure/arrival times. Includes stations like Wittenberg, Alsbek, Beritz, Cöthen, Naundorf, Halberstadt, Strehlitz, Heudeber-Dannstedt, Langen, Wasserleben, Schauen, Viernburg, Oker, Hildesheim, Hannover, Elmfeld, Cöln.

